



Klima- und Energie-Modellregion

KEM ALTHOFEN UMGEBUNG

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM ALTHOFEN UMGEBUNG
Geschäftszahl der KEM	B671817
Trägerorganisation, Rechtsform	RM Regionalmanagement Mittelkärnten GmbH
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 17356 Die KEM Althofen Umgebung liegt geographisch in Mittelkärnten und umfasst die Gemeinden Althofen, Friesach, Guttaring, Kappel am Krappfeld, Metnitz und Straßburg. Das Gebiet hat eine Fläche von ca. 557 km ² und vorwiegend land- und forstwirtschaftlich genutzt. Althofen ist durch seine industriellen Großbetriebe ein wichtiger Wirtschaftsstandort in Mittelkärnten.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	http://www.region-kaerntenmitte.at/regionalmanagement/klima-und-energiemodellregionen/kem-althofen-umgebung/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hauptplatz 8, 9330 Althofen Montag bis Freitag: 8:00 – 12:00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Reinhard Primavesi Info.KEM@kaernten-mitte.at 04262 2288-12 Vertriebsmanager in verschiedenen Industriebetrieben in der Region (Vertriebsleiter - Kettenwerke Brückl, Hobas Rohre GesmbH, Productmanager - Treibacher Chemische Werke 20 Jahre Erfahrung im Geschäftsbereich regenerative Energien und Energieeffizienz (Biomasse, Solar und Photovoltaik) Geschäftsführer - EN-TECH Energietechnikproduktion GmbH, FIRE FOX Bioheizsysteme GmbH, Key Account Manager- Ebner Technology GmbH, Werksvertretungen für Ludwig Wassertechnik GmbH, IMP Energy Efficiency Pumps – Slowenien, Ohle Infrarot-Heizsysteme, Hamburg, Aprezo – Energieeffiziente Beleuchtungssysteme, Wien
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	20 Regionalmanagement Mittelkärnten GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	21.12.2016 Enddatum: 17.09.2020 Verlängerungsantrag: 3.9.2020
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Mag. Christian Goritschnig ENUK-K Energie, Natur-, Umwelt und Klimaschutz Kärnten

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Positionierung der Modellregion für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung hängt auch mittelbar mit der Entwicklung der großen Industriebetriebe der Region zusammen. Durch Prozessoptimierungen, Wärmerückgewinnung und Nutzung der Abwärme werden mehrere Tausend Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart und leisten so einen nachhaltigen Beitrag zur Minimierung der CO₂ Emissionen. Darüber hinaus wurden gerade von der lokalen Industrie und den Tourismusbetrieben die Bestrebungen der KEM zur Forcierung von Photovoltaik-Lösungen aktiv unterstützt.

Parallel dazu muss aber die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich Aufklärung der Bevölkerung in Bezug auf Reduktion von fossilen Energieträgern und den Ausbau von regenerativen Energieangeboten wesentlich verstärkt werden. Die Bewusstseinsbildung für alle Altersgruppen versucht die Werte zu vermitteln, dass jeder Einzelne seinen Beitrag zu einer positiven Klimabilanz leisten kann. Das neue Energie-Bewusstsein beginnt bereits im Vorschul- und Volksschulalter mit kindergerechten Informationsworkshops zu den Themen Energie und Mobilität, wurde aber auch bewusst in Richtung gesunder Ernährung und Kreislaufwirtschaft für die Ernährung und gegen Lebensmittelverschwendung erweitert. Covid-19 bedingt waren die Möglichkeiten in diesen Bereichen sehr eingeschränkt.

Hohes Potential für klima- und energierelevante Maßnahmen bietet die Nutzung der vorhandenen regionalen Ressourcen in Form von Solarenergie und Biomasse. Priorität der KEM liegt hier auf der Wärme-Bereitstellung für Raumheizung und Warmwasserbereitung. Der Ersatz von Heizöl – als größtem CO₂ Emittenten - vor allem durch Biomasse - ist primäres Ziel, sowohl für den Sanierungsbereich aber auch für das Neubausegment. Innovative Systemlösung in Kombination mit Biomasse, Solarthermie aber auch mit Photovoltaik sind geeignete Anwendungsmöglichkeiten für energieeffiziente Maßnahmen. In diesem Sinne werden alle Aktivitäten der Mitgliedsgemeinden für ölkesselfreie Gemeinden ebenso gefördert, wie die Umstellung auf regenerative Heizungsmodelle und Wärmepumpenlösungen und – wo möglich – der Anschluss an Nah- und Fernwärmeversorgungsanlagen. Mittlerweile fördern drei Gemeinden der KEM Althofen Umgebung die Aktion „ölkesselfreie Gemeinden“.

Der Photovoltaikausbau im privaten Bereich ist zurzeit aus wirtschaftlichen Überlegungen und der Erschöpfung von Fördermöglichkeiten eher gering, Speicherlösungen scheitern an den immer noch hohen Anschaffungskosten und dem geringen Wirkungsgrad. Allerdings wurden durch die Mitgliedsgemeinden, speziell die Stadt Althofen (mit 540 KWP), über ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell der Firma Flex in Althofen (mit ~ 2 MWP) und einer PV-Anlage des Humanomed-Zentrums Althofen wesentliche Fortschritte in diesen Bereichen gemacht.

Im öffentlichen Bereich wird der PV-Ausbau für verschiedene Gebäudekategorien forciert und zwar bei Schulgebäuden, Rüsthäusern, Veranstaltungshalle, Freizeitanlagen, Sportgebäuden, Abwasser-Kläranlagen und gemeindeeigenen Wohnbauten.

Aber auch Optimierungsmaßnahmen bei öffentlichen Gebäuden werden weiter forciert und nach Möglichkeit durch Mustersanierungen auf die aktuellen Energiestandards gebracht werden.

Ein weiterer klima- und energierelevanter Lösungsansatz liegt in der Reduktion des Gesamt-Energieverbrauches in der Region und der damit verbundenen Reduktion der Treibhausgasemissionen. Die Implementierung der Energiebuchhaltung in den Mitgliedsgemeinden ist noch nicht lückenlos durchgeführt. Die Verantwortlichen erkennen den Sinn dieser Maßnahmen, weil damit eine transparente Darstellung des Energieverbrauches der Gemeindegebäude für alle Entscheidungsträger gegeben ist. Umsetzungshemmnisse sind hauptsächlich fehlende Zeit- bzw. Personalkapazitäten.

Die bereits durchgeführten Umstellungen bei den Straßenbeleuchtungen auf moderne LED-Systeme, zeigen in allen KEM-Gemeinden wesentliche Energie- und Kosteneinsparungen für diese Positionen. Im Innenbereich wurden ebenso punktuelle Umstellungen auf LED-Leuchtsysteme forciert. Allerdings hat sich hier herausgestellt, dass es praktisch immer konkrete Umbau- bzw. Sanierungsmaßnahmen braucht, um auch das Thema LED-Beleuchtungsumstellung miteinbeziehen zu können.

Mobilität: Der Startpunkt in diesem Segment ist das Mobilitätskonzept für die Stadt Althofen, das im Rahmen der KEM-Maßnahmen miterstellt wurde. Gerade hier, in einem regionalen Mobilitäts- und Arbeitsknoten, soll durch spezielle Angebote das öffentliche Mobilitätsangebot forciert werden. Auch in diesem Bereich wird umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung in allen Bevölkerungsteilen durchgeführt. Neben den Workshops in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Kärnten im Schulbereich werden auch Aktionen im Erwachsenenbereich organisiert. Eine Rad-Sternfahrt in den KEM-Gemeinden zeigt den Teilnehmern, dass das Fahrrad im Nahverkehr gut einsetzbar ist. Infrastrukturelle Maßnahmen wie moderne, versperrbare Radboxen und Radüberdachungen in Bahnhofsnähe sollen zusätzliche Erleichterungen und Anreize für die Pendler bieten und wurden in den Bahnhöfen Treibach-Althofen und Friesach in der Zwischenzeit umgesetzt. Dazu wurde für die Stadt Althofen ein umfassendes Radwegekonzept erstellt, das, Pandemiebedingt erst jetzt in der Umsetzung ist. Damit wird die notwendige Infrastruktur in diesem Bereich wesentlich erweitert und die Attraktivität des Radfahrens für den Alltagsverkehr massiv gesteigert. Durch die Einbindung der städtischen Radwege in die überregionalen Radwegnetze kann auch mit weiteren Effekten für den regionalen Radverkehr gerechnet werden, die sowohl im Alltag als auch im Freizeit- und touristischen Bereich massive Vorteile erwarten lassen.

Zusatzangebote im öffentlichen Verkehr wie beispielsweise das Ruf-Sammeltaxi „Althofen mobil“ bieten eine interessante Alternative zum innerstädtischen Individualverkehr und könnte die Basis für ein gemeindeübergreifendes, regionales Mikroverkehrs-

System werden, vor allem für die Gemeinden, die noch kein eigenes Ruftaxi haben. Überdies würde es dadurch eindeutige Netzungsvorteile generieren lassen.

Auch die umliegenden Gemeinden bemühen sich um Alternativangebote im Bereich der Mobilität. Die Gemeinde Guttaring hat seit Ende 2019 ebenfalls ein Ruftaxi installiert, um ihren Gemeindebürgern die alltäglichen Wege innerhalb des Gemeindegebietes zu erleichtern. Die Stadtgemeinde Straßburg ist im Versorgungsbereich von GO-MOBIL.

Die Implementierung eines E-Carsharing-Angebotes, vorerst auf einem Standort, ist ein weiterer Schritt in die umweltfreundlichere E-Mobilität. Damit kann man der Bevölkerung auch zeigen, dass E-Mobilität auch im ländlichen Bereich funktionieren kann. Darüber hinaus wurden insbesondere e-Bike-Förderungen bewusst initiiert und weitergeführt, da gerade in unsere Region Radfahren durch die topografischen Gegebenheiten nicht immer alltagstauglich erscheint.

Ausbau der E-Ladeinfrastruktur erfolgt schrittweise und bedarf in manchen Gemeinden noch zusätzlicher Beratungsintensität. Ziel ist es, dass in allen KEM-Gemeinden zumindest eine öffentliche E-Ladestation verfügbar ist. In den Städten Friesach und Althofen sind Ladesäulen im Bahnhofsbereich sowie im Zentrum installiert.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Ebenen	Beschreibung	Einbindung
Gemeinden	Bürgermeister, StadträtInnen, GemeinderätInnen, Verwaltungsmitarbeiter	HOCH
	Bau- und Wirtschaftshof Althofen	MITTEL
	Bezirkshauptmannschaft St. Veit/Glan	NIEDRIG
	Abwasserverband Raum Friesach – Althofen	MITTEL
	Schul- und Sozialhilfeverband	NIEDRIG
	Tourismusverbände	MITTEL
	Schulen im Bezirk	HOCH
Land	Land Kärnten, Abt.8 Umwelt, Energie und Naturschutz	HOCH
	Klimabündnis Kärnten	HOCH
	Klima- und Energie-Modellregionen Kärnten	MITTEL
Unternehmen Institutionen Vereine	Energiedienstleister	HOCH
	Öffentlicher Verkehr	NIEDRIG
	Regionalmanagement	HOCH
	Vereine in der KEM	MITTEL
	Unternehmer in der KEM (Installationsbetriebe, KFZ-Betriebe, Industriebetriebe, PV-Hersteller, Energieberater, Baufirmen, technische Büros usw.)	MITTEL
	Zivilgesellschaft	HOCH
	Betriebe in der KEM	HOCH

Die KEM-Mitgliedsgemeinden stellen die Drehscheibe für die Kommunikation mit der Bevölkerung dar. Durch den engen, direkten Kontakt der Gemeinden zu ihren Einwohnern wird hier der erste Schritt für den Kommunikationsfluss hinsichtlich bewusstseinsbildender Maßnahmen und durchzuführender Kampagnen gesetzt.

Die primären Informationskanäle der Gemeinden sind die Gemeindezeitungen und die für die Umwelt und Energie zuständigen Referenten und Gemeinderäte. Weiters werden die e5-Verantwortlichen in die Umsetzungsmaßnahmen eingebunden, sofern die Gemeinden auch e5-Mitglieder sind.

Wichtige Partner sind auch die Volks- und die Neuen Mittelschulen, denn es hat sich gezeigt, dass die SchülerInnen zum einen großes Interesse für alle Themen in Bezug auf Energie und Umwelt haben und zum anderen auch gute Multiplikatoren in den Familien sind. Mittels zielgruppenorientierten Workshops in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Kärnten konnten den SchülerInnen der Zugang zu Energie und Energieeinsparung vermittelt werden.



Darüber hinaus wurde mit dem Kindergarten Wellenspiel in Althofen ein Projekt einfach essbar aufgesetzt, wo die Kinder wiederum lernen Lebensmittel zu ernten, zu verarbeiten und wiederum zu schätzen, was im eigenen Garten wächst. Dafür wurden entsprechende Bepflanzungsräume in Perma-Wildniskultur angelegt. Ein Weidendom wurde als Naturspielraum und Schatten- und Rastort errichtet. Baumscheiben um bestehende Bäume und neu gepflanzte Schattenbäume wurden mit Gemüse und Kräutern angelegt. Begleitende Workshops mit den Kindern, Eltern, Großeltern und den PädagogInnen rundeten dieses Thema „die essbare KEM“ ab.

Mit der B-HAK Althofen wurden im Rahmen von 2 Umwelttagen neue Blühwiesen von den SchülerInnen angelegt und im Laufe des Schuljahres weiter gepflegt. Themen zur Plastikvermeidung wurden ebenso in diesem Rahmen in Arbeitsgruppen behandelt, wie generell die Möglichkeiten der Müllvermeidung.



Bewusstseinsbildung wurde gerade auch für die Schulen wesentlich forciert: So mit dem Multivisionsvortrag über-leben in Althofen zu der Schülergruppen der NMS, der BHAK und Agrar-HAK und des BORG Althofen 2019 eingebunden wurden.

Im November 2016 wurde ebenso als Multivisions-Vortrag das Thema „MAHLZEIT“ in den Mittelpunkt gerückt. SchülerInnen der NMS, BORG, HAK und Agrar-HAK Althofen konnten sich schwerpunktmäßig mit Themen, wie der Hochwertigkeit unserer regionalen Produkte und den Wert von und Umgang mit Lebensmitteln beschäftigen: Verschwendung – Essen im Abfall und die Ernährung als Einflussfaktor für den ökologischen Fußabdruck wurden thematisiert.



Im Rahmen des Panoramalaufes, veranstaltet von den Kinderfreunden in Althofen, wurden in den letzten Jahren spezielle Umweltthemen in ein Quizformat gegossen, wodurch die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ganz speziell auf die Themen Mülltrennung und -vermeidung, die Vermeidung von Plastik und das Thema ökologischer Fußabdruck fokussiert wurden. In den letzten 3 Jahren wurden hier spezielle Quiz- und Fragebogenformate abgewickelt, die neben der Laufveranstaltung absolviert werden mussten. Entsprechende Preise wurden für die Kinder und Jugendlichen ebenso zur Verfügung gestellt, das Quiz und die Abwicklung vor Ort von der KEM begleitet.



Zum Thema Plastikvermeidung und Umstieg auf mehrfach verwendbare Baumwoll-Einkaufstaschen wurden BW-Taschen mit dem KEM Logo und den Gemeindewappen an die Gemeinden und Volksschulen verteilt. Aktionstage auf dem regionalen Bauernmarkt mit individuellen Beratungs- und Informationsgesprächen mit dem Markt-Obmann und den Verkäufern, aber auch mit den Marktbesuchern zeigt gute Resonanz und hohe Akzeptanz für wiederverwendbare Einkaufstaschen. Einige Gemeinden haben das Thema durch den Ankauf von eigens angefertigten Mehrweg-Baumwolltaschen für ihre Gemeindebürger noch zusätzlich vertieft.



Mit Filmabenden im Rahmenprogramm des Altstadtsommers zum Thema Klima und Umwelt konnte ein interessiertes Publikum mit einem breitem Altersspektrum von 20 – 80 Jahren erreicht werden. Eine Fortsetzung der Filmreihe für die heurige Saison wird jedenfalls wieder ins Auge gefasst.

Zum Thema Mobilität wurde im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche ein Aktionstag „1. KEM-Rad-Sternfahrt“ veranstaltet und alle KEM-Gemeinden miteinbezogen. Damit sollte auch gezeigt werden, dass das Fahrrad eine ernstzunehmende Transportalternative, speziell im Nahverkehr ist. Zu erwähnen ist aber, der Umstand, dass noch fehlende Lückenschlüsse im regionalen Radwegenetz, hier hindernd sind und sich negativ auf die Sicherheit der Radfahrer im Alltagsverkehr auswirken. Eine Fortsetzung des Aktionstages ist jedenfalls geplant.

Die Gemeinden wurde auch über den Einsatz von E-Lastenrädern für diverse Arbeiten der Bauhofmitarbeiter informiert. Der Ankauf eines E-Lastenrades als Leihgerät wird für die Weiterführung angedacht.

Kooperation mit dem Energieforum und Angebot von Energieberatungswochen in der Region bzw. in den Gemeinden. Resultierend daraus sind individuelle Beratungsgespräche in Energie- und Förderfragen. Der MRM hatte viele Beratungsgespräche zum Thema Heizungstausch sowie Einbindung von Solarthermie und Photovoltaik.

Miteingebunden für beratende und bewusstseinsbildende Aktivitäten sind natürlich auch Gewerbe- und Industriebetriebe im Bereich Wärme/Energie/Mobilität.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Modellregionsmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Gewährleistung des Modellregionsmanagements: Terminkoordinationen, Energieteamsitzungen, Beratungsleistungen, Sitzungen, Umsetzung der Maßnahmen, Ansprechperson bei umweltrelevanten Themen</p> <p>Bereitstellung der Infrastruktur, das Büro des Modellregions-Managers als Informationszentrale mit fixen Öffnungszeiten und Kontaktmöglichkeiten via Telefon und E-Mail. Sicherstellung der Umsetzung auf Basis des Umsetzungskonzeptes, qualitative Abwicklung der Projektorganisation, Gewährleistung der regelmäßigen Ansprechperson, Regelmäßiger Kontakt zu Gemeindevertretern, erfolgreiche Umsetzung der Projekte, Servicestelle</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Managementstrukturen sind aufgebaut mit dem KEM-Büro im Rathaus Althofen als fixe Informationsstelle mit geregelten Öffnungszeiten, Telefonnummer und Email-Adresse. Vor-Koordination zur Maßnahmen-Umsetzung in den 6 Gemeinden. Eine Kick-Off Veranstaltung zum Start der Umsetzungsmaßnahme wurde organisiert und durchgeführt. Aufgrund mehrmaligen Personalwechsels entstanden Verzögerung in der Anfangsphase. 3 Tagungen der Steuerungsgruppe. Mittlerweile ist das Management etabliert und der Standort des Büros in der Stadtgemeinde Althofen hat sich aufgrund seiner zentralen Position bewährt. Zudem ist das Büro nicht nur zu den angegebenen Zeiten besetzt, sondern während der Bürozeiten ganztags, da der MRM auch für die Stadtgemeinde im Projektmanagement, im speziellen für umwelt- und energierelevante Projekte, tätig ist.</p> <p>Teilnahme an den Sitzungen der e5-Gemeinden (Guttaring und Althofen) und den Sitzungen des Umweltausschusses (Althofen).</p> <p>Teilnahme an Vernetzungs- und Austauschtreffen bei allen KEM- Fachveranstaltungen und der Hauptveranstaltung 2019 und 2021 sowie bei Online-Veranstaltungen 2020 sowie bei der Hauptveranstaltung 2021. Teilnahme des Modellregionsmanagers bei allen landesinternen KEM-Koordinationstreffen. Evaluierung der Strukturen und Prozessabläufe durch KEM-QM im Vorfeld der Erstellung des Zwischenberichtes und in Vorbereitung auf den Auditbericht. Erstellung eines Zwischenberichtes durchgeführt.</p> <p>Etablierung als Ansprechstation für Förderfragen in den KEM-Gemeinden ist, trotz mühsamen Beginns, gelungen. Die Kommunikation zu den Entscheidungsträgern bei Industrie- und Gewerbebetrieben ist bei den relevanten Themen und Maßnahmen sehr gut.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durch verschiedene Wechsel der KEM-Manager entstandenen Stillstandszeiten in der Anfangsphase, gab es starke Verzögerungen in der Entwicklung der Zusammenarbeit in den KEM-Gemeinden, was eine Neupositionierung des MRM notwendig machte.</p> <p>Erst Mitte 2019 konnten die Gemeinden für eine intensivere Zusammenarbeit gewonnen werden und die Kommunikation mit den Bürgermeistern und der Verwaltung hat sich merklich verbessert. Aufgrund der unterschiedlichen Strukturen der einzelnen Gemeinden (Stadt- und Marktgemeinden, e5-Gemeinden oder nicht) war es notwendig, auf die jeweiligen Bedürfnisse der KEM-Gemeinden individuell einzugehen. Deshalb lassen sich doch verschiedene übergreifende Projektthemen entlang der KEM-Maßnahmen durchaus gut herausarbeiten.</p> <p>Die Steuerungsgruppe hat sich in der ersten Phase aus den jeweiligen AmtsleiterInnen der KEM-Gemeinden gebildet und wurde 2019 sukzessive erweitert. Ziel war es in allen Gemeinden einen direkten Ansprechpartner für Fragen zu Umwelt/Klima/Energie zu etablieren, der auch proaktiv innerhalb der Gemeinde für die KEM-Aufgaben mitarbeitet.</p> <p>Das konnte – sicherlich auch Covid 19-bedingt, bisher nur in den e5-Gemeinden Althofen und Guttaring entsprechend umgesetzt werden. Hier sind auch die politischen Ausschüsse im Umweltbereich parallel eingebunden und arbeiten aktiv mit.</p>

<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen für den Modellregionsmanager geschaffen • Informationsstelle im MRM-Büro eingerichtet • Vor-Ort-Koordination durchgeführt • Steuerungsgruppentreffen durchgeführt • Inanspruchnahme des KEM-Qualitätsmanagement
<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>2</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Bewusstseinsbildung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Das Ziel dieser Maßnahme liegt in der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung dieser KEM, unter anderem in den Bereichen der Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, Ressourcenschonung und der Regionalität. Weiters werden „Kleinseminare“ mit Betrieben, Schulen und den Gemeinden durchgeführt, aber auch Publikationen, Homepageeinträge, Zeitungsartikel, Newsletterbeiträge für die Bürger verfasst. Weiterbildungsmaßnahmen, Seminare und Workshops des MRM bilden ebenso einen Grundstein.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Pressekonferenz zu Darstellung der KEM und des MRM als zentrale Ansprechstelle für die KEM-Gemeinden und darüber hinaus auch für Betriebe und die Bevölkerung. 3 Workshops zur Themenfindung und Maßnahmenfestlegung des Umsetzungskonzepts. 35 Vorträge zu Klima- und Energiethemen, Energieberatungen, Umwelt- und Klimafilme, workshops zu essbare KEM, Umweltquiz, Mobilitätstage, Umwelttag Flex – erreichte Personen ca. 1250. 9 Workshops mit dem Klimabündnis in den Volksschulen Guttaring, Althofen, Metnitz, Kappel, Energietag mit HAK und BORG – Altstadtssommer – ca. 190 teilnehmende SchülerInnen. Außenauftritt durch Berichte in den periodisch erscheinenden Gemeindezeitungen. Darstellung im Magazin des Regionalmanagement kärnten:mitte und damit Erreichung aller Haushalte in der Region. Informationstage über alternative Mobilitätsangebote mit Kelag, Umadum, familyofpower wurden mitorganisiert und durchgeführt. E-Bike Testtage mit Sport Frankl mitorganisiert. Außenauftritt durch Berichte in den periodisch erscheinenden Gemeindezeitungen. Darstellung im Magazin des Regionalmanagement kärnten:mitte und damit Erreichung aller Haushalte in der Region. Newsletter – des Regionalmanagement Homepage des Regionalmanagement bzw. KEM Socialmedia-Auftritt – Facebook KEM Althofen Umgebung Verlinkung aller KEM-Gemeinden mit der KEM-Homepage Verbesserung der Medienpräsenz in regionalen und überregionalen Medien Regelmäßige Themenauftritte in den Gemeindezeitungen bzw. im Stadtmagazin Althofen.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Pressekonferenz mit Gemeindevertretern und Stakeholder wurde zu Beginn der Umsetzungsphase durchgeführt. Der Informationsfluss zu den Zielgruppen ist mittlerweile etabliert. Auch die Kommunikation mit den Gemeinden ist zufriedenstellend und der MRM ist Ansprechpartner in Förderfragen. Informationsveranstaltungen zur Bewusstseinsbildung und Bericht über die Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen von e5-Veranstaltungen oder sonstigen Gemeindeveranstaltungen für die interessierte Bevölkerung bzw. Mandatäre. Ca. 1250 erreichte Personen durch die Veranstaltungen zu den Klima-, Umweltschutz- und Energiethemen. Ca 190 Kinder und Jugendliche durch workshops und Infoveranstaltungen in den verschiedenen Schultypen wie Volksschule, NMS, BORG und HAK erreicht. Eigenes Programm im Kindergarten zum Thema „der essbare Kindergarten“. 7 Online-Veranstaltungen in Kooperation mit KEM-Kärnten mit ca. 700 Teilnehmern Das Angebot der alternativen Mobilität bei Informationstagen vorgestellt. Verlinkung mit den Homepages der Gemeinden ist noch ausständig. Alle Kommunikationswege des Regionalmanagement werden ständig genutzt – Regionsmagazin und Newsletter. Der Newsletter des Regionalmanagement Mittelkärnten wird regelmäßig (monatlich) ausgesendet. In jedem Newsletter befinden sich Themen der KEM's als Vorankündigung aber auch als Nachbericht. Durchschnittliche Reichweite von ca. 2500 Adressen. Presseaussendungen Nutzung der Printmedien für KEM-Aktivitäten</p>

	<p>Kleine Zeitung: Europäische Mobilitätswoche – Einzelveranstaltung KEM-Radsternfahrt Kärntner Woche: überregional in Kooperation mit allen Kärntner KEM – Giro to Zero – Vorberichte und Begleittexte für diese Demo-Tour mit E-Lastenrädern quer durch Österreich Berichte Mustersanierung BIZ Guttaring Berichte in den Gemeindezeitungen und Stadtmagazinen Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit dem Klimabündnis Kärnten mit workshops zum Thema Energie und Energieeffizienz, E-Mobilität und Umweltschutz (Nekteo) in 3 Volksschulen.</p> <p>Filmvorführung zum Thema Klima- und Umweltschutz im August 2019 und 2020 – Kulturhaus Althofen bzw. mit einer Freiluftaufführung am Salzburger Platz im Rahmen des Altstadtssommers. Werbeaufschrift mit dem KEM-Logo am Fahrzeug des e-Carsharing Althofen Aktuelle Posts auf der Facebookseite zu allgemeinen Klima- und Energiethemen sowie zu Umsetzungsmaßnahmen der KEM Althofen Umgebung. <u>Teilnahme KEM Schulungen</u> 28.-29. November 2018 Schulung KEM Stubenberg am See – Gerhild Krumlacher 19.-20. März 2019 Schulung KEM Stiefingtal – Reinhard Primavesi 4.-5. Juni 2019 Schulung KEM Zwentendorf – Reinhard Primavesi 15.-16. Oktober 2019 Schulung KEM Traunstein – Reinhard Primavesi 30. Juni 2020 – Schulung KEM Fachveranstaltung online (Ersatz Neusiedl) – Reinhard Primavesi 29. September 2020 – Schulung KEM Hauptveranstaltung Online (Ersatz Velden) – Reinhard Primavesi 29.-30. Juni 2021 – Schulung Hauptveranstaltung KEM Carnica Rosental – Reinhard Primavesi</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Pressekonferenz • Social media Auftritt • 35 öffentliche Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung mit ca. 1250 Teilnehmern • 190 Kinder/Jugendlich bei Veranstaltungen in den Schulen • 60 Kinder bei Veranstaltungen in Kindergärten
<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Forcierung von Alternativenergie</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Nutzung der Sonne um Energie zu produzieren. Durch die Installation von Solar- sowie Photovoltaikanlagen könnte zusätzliche grüne Energie zur Brauchwasserbereitung und Heizungswärme-gewinnung in der Region gewonnen werden. Für Gemeindeverantwortliche werden Informationsunterlagen über Fördermöglichkeiten zur Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Das Ziel dieses Arbeitspaketes ist der Aufbau einer fundierten Datengrundlage über die in der Region vorhandenen Ressourcen, die in Gemeindebesitz sind, sowie die Erhebung der Betriebe. Das Potential an erneuerbaren Energieträgern in der Region gilt es umfassend darzustellen. Erstellung der Analyse durch Ressourcen und Management Agentur GmbH. 11 Vor-Ort Besichtigungen potenzieller Standorte für Solaranlagen auf Gemeindeflächen. Im privaten Bereich muss weitere Aufklärungsarbeit für den Umstieg von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energie geleistet werden. 2 fördertechnische Begleitung von Mustersanierungen VS Guttaring und VS Althofen</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Vorrangig wurden die Gemeinden energietechnisch beraten und dazu angehalten, Potentiale bei den öffentlichen Gebäuden auszuschöpfen. Installation von Solar- und PV-Anlagen auf Bau- und Wirtschaftshöfen, Amtsgebäuden, Volksschulen, Freizeitanlagen, Schwimmbädern und Vereinsgebäuden wurden mittlerweile durchgeführt und sind auch noch in einigen Gemeinden in Planung. Online-Verstaltungen in 2021 in Kooperation mit KEM-Kärnten zum Thema PV-Installation und Speichertechnologie.</p> <p><u>Bisher erfolgte Umsetzungen bei öffentlichen Gebäuden:</u> Mustersanierung BIZ Guttaring Ausbau der alten Volksschule zum Veranstaltungs- und Bildungszentrum. Drastische Reduktion des Heizwärmebedarfs durch thermische Optimierung der Gebäudehülle führt zu einer Verbesserung der Raumqualität. Zusätzliche Installationen von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und einer PV-Anlage zur Erzeugung von umweltfreundlichem Strom, einer Pelletsheizanlage als Ersatz der bisher eingesetzten Ölheizung tragen zu einer positiven Ökobilanz bei und resultieren in einer CO₂-Einsparung von ca. 130 t/a.</p>

Innenausstattung mit heimischen Hölzern aus der umliegenden Region.

Mustersanierung Volksschule Althofen

Alle geplanten Sanierungsmaßnahmen im Innen- und Außenbereich sowie die Verbesserung des Brandschutzes, der Gebäudehygiene, der Barrierefreiheit, des Schallschutzes sowie der Energieeinsparung und des Wärmeschutzes, mussten unter Beachtung der Auflagen des Denkmalschutzes umgesetzt werden. Die bestehende Gasheizung wurde durch den Anschluss an das Fernwärmenetz des örtlichen Biomasseheizkraftwerkes ersetzt. Verbesserung der Ökobilanz und eine CO₂ Einsparung von ca. 70 t/a. Umrüstung der bisherigen Beleuchtung auf LED-Beleuchtung.

Altstoffsammelzentrum und Wirtschaftshof Althofen

90 kW Pelletsheizanlage

Stadthalle Althofen

Umstellung der Heizung von Gas auf Fernwärme

Photovoltaik

Gleichzeitig wurden aber auch bei verschiedenen Betrieben innerhalb der KEM-Region Anlageninstallationen für alternative Energiegewinnung durchgeführt.

Bisher erfolgte Umsetzungen **im Photovoltaikbereich** bei Betrieben innerhalb der KEM Althofen Umgebung liegen bei ca. 1700 kWp installierter Leistung und einer mittleren Jahresproduktion von ca. 1,870 000 kWh und einer daraus resultierenden CO₂-Einsparung von ca. 487 Tonnen/Jahr.

Althofen - Bürgerkraftwerke

Standort	install. Leistung kWp	mittlere Produktion kWh/a	CO ₂ -Einsparung Tonnen/a
Wirtschaftshof 1	49,4	54.340	14,1
Wirtschaftshof 2	148	162.833	42,3
Rat- und Kulturhaus	49,9	54.912	14,3
Eishalle	156	171.600	44,6
Flex	997,6	1,097.415	285,3
Humanomed	250	297.000	77,2

Kappel-Bürgerkraftwerk

Biobote Löschenkohl	30,8	33.858	8,8
---------------------	------	--------	-----

Industrieprojekt

Tilly Holzwerke ca. 8.000 Module mit einer Gesamtleistung von ca. 3 MWp

Projekte zur Wärmerückgewinnung und Energie-Effizienzmaßnahmen

Treibbacher Industrie AG

Weiters konnten durch Investitionen bei der Wärmerückgewinnung von Brennöfen und Prozessoptimierung der Abwasserreinigungsanlage sowie durch Nutzung der Abwärme der Hohlwellenkühlluft bei Etagenschmelzöfen in einem energieintensiven Industriebetrieb rund 19.000 MWh Erdgas und ca. 1.200 MWh Strom eingespart werden, was sich mit ca. 4.900 t CO₂-Reduktion sehr positiv auf die Energiebilanz der Region auswirkt.

Beratung für Private

Basisberatung durch den KEM-Manager hinsichtlich des Einsatzes von Solarthermie und Photovoltaik telefonisch bzw. persönlich im Büro. Gleichzeitig erfolgt auch die Beratung über die Fördermöglichkeiten für die jeweils geplanten Bauvorhaben.

Detaillierte Beratung in weiterer Folge durch den Beratungspartner „Energieforum Kärnten“ und dessen Berater-Netzwerk.

Etablierung der Förderaktion – ölkesselfreie Gemeinde in Althofen, Guttaring und Friesach.

Unterstützung von Gewerbebetrieben bei PV-Projekten:

T&G Althofen, Freie Werkstätte Althofen

Solarthermie

Solarthermiepark – Friesach

Auf 6000 m² erzeugt die solarthermische Anlage Warmwasserbedarf für die Stadt Friesach im

	<p>Sommer und liefert ca. 2,5 Millionen Kilowattstunden für das Fernheizwerk im Winter. Sportheim Guttaring: 16 m² zur Warmwasserbereitung Freibad Straßburg: 100 m² zur Warmwasserbereitung</p> <p><u>Projekte in Planung:</u> PV für die Neuen Mittelschulen der KEM Althofen Umgebung Auf Initiative des KEM Manager läuft aktuell ein Projekt mit dem Schulgemeindeverband St. Veit/Glan, um alle NMS der KEM-Region bzw. die bestehenden Schulzentren mit PV-Anlagen auszustatten. Mögliche Anlagenleistung 1400 kWp und eine CO₂ Einsparung von 900 Tonnen/Jahr. Pandemiebedingt konnte die geplante Umsetzung nicht im Jahr 2020 erfolgen, sondern musste verschoben werden. In einer Weiterführungsphase wird das Projekt jedenfalls weiterverfolgt.</p> <p>Bundesschulzentrum Althofen: Ist-Analyse und Klärung ob das Projekt als Energiegemeinschaft ausführbar wäre.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Potentialanalyse erstellt • Vor-Ort-Besichtigungen • Unterlagen für aktuelle Fördersituation • Online-Veranstaltungen in Kooperation mit KEM-Kärnten
Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Einführung von Mobilitätsmaßnahmen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	In dieser KEM herrscht großer Handlungsbedarf, da alternative Energiequellen bislang kaum beachtet wurden. Mit Hilfe dieses Arbeitspaketes soll der Grundstein für die Etablierung einer sanften und ökologischen Mobilität, vor allem im Zusammenspiel mit dem Tourismus, gelegt werden. Der Aufbau eines E-Bike-Verleihsystems ist hierbei eine Maßnahme, genauso wie die Ausarbeitung eines E-Car-Sharing Konzeptes.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Mobilitätskonzept Althofen und Maßnahmenbündel „Verbunden mit der Region“ erstellt. 1 Mikro-ÖV-Angebot in Althofen mit Ruf- und Sammeltaxi implementiert. 1 Ruf- und Sammeltaxi in Guttaring wurde erprobt. In 2 Gemeinden „GoMobil“ umgesetzt. 1 E-Carsharing Althofen/Krappfeld für die Modellregion vorbereitet und 2019 umgesetzt. Weitere Maßnahmen zur Umsetzung der sanften Mobilität, Erhöhung des Anteils an E-Fahrzeugen, Einbindung des Tourismus durch entsprechende Angebote sowie Forcierung des Angebots der Mitfahrbörse "twogo". Die Einführung eines E-Bike-Verleihsystems für die KEM ist ebenso als Ziel definiert.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Dieses sehr komplexe Thema versuchen wir schrittweise umzusetzen. Der erste Ansatz den Pendler-Individualverkehr zu reduzieren war leider nicht erfolgreich. Eine Forcierung des Öffentlichen Verkehrs (ÖV) scheiterte letztendlich an der mangelnden Flexibilität der Beteiligten. Sowohl der ÖV zeigte keine ausreichende Bereitschaft zur Änderung der Fahrzeiten auf die Bedürfnisse der Großbetriebe, aber auch in den Unternehmen konnten die Schichtzeiten nicht derart geändert werden, dass die Mitarbeiter auf ÖV umsteigen konnten. Leider war bisher auch von den Arbeitnehmern keine große Bereitschaft vorhanden, das bisherige Mobilitätsverhalten auf eine neue, alternative Form der Mobilität zu verändern.</p> <p>Mitfahrbörsen wurden den Betrieben bzw. Mitarbeitern vorgestellt bzw. angeboten. In den großen Betrieben (Flex, Treibacher Industrie AG, Humanomed) wurde diese Alternativangebote weiterverfolgt und umgesetzt. Auch die Thematik des Carsharings wurde den Betrieben vorgestellt und mit den Belegschaftsvertretern ausführlich diskutiert. Die Akzeptanz für das Carsharing war vorerst nicht gegeben bzw. wurden firmeninterne Mitfahrgemeinschaften eingeführt. In einer Weiterführung sollte das Carsharing aber mit Nachdruck und zusätzlichen, alternativen Anbietern (Umadum) und Modellen nochmals initiiert werden.</p> <p>In der Region wurde erstmals auch ein Ruf- und Sammeltaxi installiert. Seit 2018 gibt es das Sammeltaxi „Althofen mobil“. Bei 63 Sammelpunkten kann zugestiegen werden und bedeutet eine nahezu optimale Abdeckung des gesamten Stadtgebietes. Seit dem Start haben bereits mehr als 30.000 Fahrgäste mit rund 17.000 Fahrten dieses Angebot genutzt und damit zur Reduktion des Individualverkehrs im städtischen Bereich beigetragen. Seit August 2021 wird für die Fahrten ein E-Fahrzeug eingesetzt. Ab Oktober wird eine Ausweitung des Angebotes auch</p>

auf Sonn- und Feiertage erfolgen.

Auch in der KEM Gemeinde Guttaring ist bereits ein Ruftaxi in Erprobung. Die Stadtgemeinde Straßburg und die Marktgemeinde Metnitz nutzen das Serviceangebot von „go Mobil“.

Aktuell laufen Gespräche mit den KEM Gemeinden und dem Verkehrsverbund über ein überregionales „Ruf- und Sammeltaxi“, doch erscheint der notwendige finanzielle Aufwand für die Gemeinden als große Hürde für die Realisierung eines solchen Modells.

Der Aufbau eines **E-Bike-Verleihsystems** über die gesamte Modellregion konnte bis dato nicht realisiert werden. Einzelne KEM-Gemeinden haben mit dem Verleih begonnen, mussten aber mangels Nachfrage, das Angebot wieder einstellen. Es wird aber nach wie vor versucht mit einzelnen Gewerbebetrieben ein Verleihsystem zu installieren. Punktuell gibt es 2 Verleihstationen in der Region.

E-Bike Förderaktion

Die Stadtgemeinde Althofen fördert den Ankauf von E-Bike. Mittlerweile wurde mehr als 330 Förderanträge positiv abgewickelt.

Radinfrastruktur

Zur Unterstützung der Radfahr-Initiative wird innerhalb der Modellregion versucht, die Radweg-Infrastruktur zu verbessern. Maßnahmen zum Lückenschluss von überregionalen Radwegen können aber nur in Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten umgesetzt werden und sind vom Rad-Masterplan abhängig.

Für den Stadtbereich Althofen wurde ein Radwegkonzept erstellt und ein Förderantrag bei der KPC gestellt. Mit dem Ziel, die Radfahrer sicherer von der Gemeindegrenze durch die Innenstadt und in die Altstadt zu bringen und gleichzeitig sichere Einbindungen in die überregionalen Radwege zu schaffen. Damit soll eine wesentliche Verbesserung sowohl für die Bevölkerung als auch für die Kurgäste erreicht werden.

Pandemie bedingt konnten, die für 2020 geplanten Baumaßnahmen nicht umgesetzt werden und es wurde daher ein Ansuchen um Verlängerung der Förderungsfrist gestellt.

Zur Verbesserung der Rad-Infrastruktur in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Althofen wurden versperrbare Radboxen, eine neue Radüberdachung und eine E-Bike Ladestation im Zentrum errichtet.

Weitere Radabstellplätze mit Servicestationen sowie E-Bikeladestationen sind geplant und werden die Rad-Infrastruktur wesentlich verbessern.



E-Carsharing

Umgesetzt wurde mittlerweile auch das e-Carsharing mit aktuell einem E-Fahrzeug. Wobei der Standort der Ladestation so gewählt wurde, dass er im Bereich des neu geschaffenen, intermodalen Mobilitätszentrums in Bahnhofsnahe liegt. Das Angebot umfasst moderne, versperrbare Radboxen und eine neu errichtete Radüberdachung mit Sitzgelegenheit und Radständern. Auf engstem Raum besteht hier die Möglichkeit der kombinierten Nutzung von Bahn&Bike, Bus&Bike aber auch für Bahn&Bus&E-Car.

Das **e-Carsharing Althofen/Krappfeld** startete im November 2019 am Standort Althofen und soll in einer weiteren Ausbaustufe um einen zusätzlichen Standort beim Reha- und Kurzentrum Humanomed Althofen erweitert werden. Damit können auch die Gäste während des Kur- und Reha- Aufenthaltes das e-Car nutzen. Ein Mehrwert für den Gast, den Betrieb und natürlich auch für die Region und die Umwelt.

Die KEM ist dank Sponsoring ein Werbepartner des e-Carsharing Althofen/Krappfeld. Mit dem KEM-Logo am e-Car wird auch ein permanenter Werbeauftritt für die KEM erzielt.

	<p>Bahnhof-Shuttle Die Fahrt vom Bahnhof zum Kur- und Rehaszentrum kann mit dem von der Stadtgemeinde Althofen zur Verfügung gestellten Bahnhof-Shuttle-Service erfolgen. Damit könnten theoretisch min. 1,5 Millionen Kilometer mit den Privat-PKW's eingespart werden.</p> <p>E-Ladeinfrastruktur Zur Unterstützung der E-Mobilitätsmaßnahmen versuchen wir die E-Ladeinfrastruktur sukzessive zu erweitern. Das Angebot an E-Ladestationen wurde in Althofen um eine weitere Doppelstation im Zentrum erweitert. Weitere öffentliche E-Ladestationen sind für die Gemeinden Guttaring und Friesach in Planung bzw. bereits in Umsetzung.</p> <p>In der Stadtgemeinde Althofen läuft aktuell noch ein Förderprogramm für den Ankauf von E-Fahrrädern für die Gemeindebürger.</p> <p>E-Lastenräder für die Gemeinden Aktuell läuft eine Informationsaktion des MRM für den Einsatz von E-Lastenrädern für die Bau- und Wirtschaftshöfe der Gemeinden. In der Weiterführung ist der Ankauf eines E-Lastenrades für die KEM geplant, um den Gemeinden die Möglichkeit zu bieten, solche Geräte für den Praxiseinsatz zu testen.</p> <p>Klimaaktiv Fußverkehr Für die Stadt Althofen wird ein Masterplan „Althofen gut zu Fuß“ mit dem Büro con.sens und dem Verein für FußgängerInnen „walk space“ erstellt. Ziel ist es, den Fußverkehr sowohl für die Bevölkerung als auch für die Besucher attraktiver und barrierefrei zu gestalten.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 alternatives regionales Mobilitätskonzept • Verbesserungen in 4 Gemeinden durch Mikro-ÖV-Angebot • 1 E-Carsharing Althofen/Krappfeld installiert • Vorbereitung für Masterplan Fußverkehr
<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Beleuchtungsenergieerduzierung in öffentlichen Gebäuden und bei der Straßenbeleuchtung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Sowohl in öffentlichen Gebäuden als auch auf den Straßen sollen neue Beleuchtungssysteme installiert werden, vor allem bei der Straßenbeleuchtung ist es wichtig trotz Senkung des Stromverbrauchs auf die Sicherheit zu achten. Der Umstieg auf die LED-Beleuchtung bedeutet langfristig eine Einsparung sowohl im Stromverbrauch als auch bei den Stromkosten.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Das Ziel hierbei ist die flächendeckende Beleuchtungsenergieerduzierung in öffentlichen Einrichtungen und in der Straßenbeleuchtung</p> <p>6 Vor-Ort Evaluierung in Neuen Mittelschulen bzw. BIZ in der Region. Doch wird laut dem Schulerhalter (Schulgemeindeverband) keine Einzelmaßnahme, wie eine Beleuchtungsumstellung auf LED, finanziert. Solche Umstellungen werden künftig aufgrund der budgetären Situation nur im Rahmen von Generalsanierungen der jeweiligen Schulen realisiert.</p> <p>6 Bewusstseinsbildende Maßnahmen für Gemeindebedienstete zur Energieoptimierung bzw. Feststellung von Energieeinsparungspotentialen in öffentlichen Gebäuden.</p> <p>2 Informationsschreiben erstellt zum Thema Fördermöglichkeiten für energieeffiziente Maßnahmen und Beleuchtungsoptimierung in öffentlichen Gebäuden.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED wurde in den Gemeinden begonnen. Der Umsetzungsgrad ist per 31.12.2020 für die KEM Althofen Umgebung bei 72,4%</p> <p>Die Detailergebnisse der KEM-Gemeinden sind wie folgt:</p> <p>Althofen 100 % Friesach 13 % Metnitz 41 % Kappel 100% Guttaring 75% Straßburg 100%</p> <p>Die Beleuchtung in den öffentlichen Gebäuden wird laut Auskunft der Gemeindeverantwortli-</p>

	<p>chen sukzessive auf LED gewechselt. Bei Generalsanierungen bzw. Mustersanierungen wie beim BIZ Guttaring oder der Volksschule Althofen ist die Umrüstung auf LED bereits erfolgt. Es ist anzustreben, dass bei künftigen Umrüstungen von allen KEM-Gemeinden gleiche Produkte verwendet werden und nach Möglichkeit eine gemeinsame Beschaffung durchgeführt wird. In den Landgemeinden wird für entlegene Straßenzüge der Einsatz von PV-Straßenlaternen getestet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Drei Gemeinden haben die Straßenbeleuchtung bereits zu 100 % umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Althofen 100 % • Kappel 100% • Straßburg 100% • Guttaring 75% • Friesach 13% • Metnitz 41%
Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Aufbau der Plattform "Regionaler Brennstoffhandel"
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Regionale erneuerbare Brennstoffe sollen in Kooperation mit dem Brennstoffhandel für die Bevölkerung angeboten werden. Dadurch könnte heimisches, ofenfertiges Hartholz bzw. heimische Hackschnitzel an die Bürger verkauft werden. Die Kaufkraft in der Region kann gestärkt und die regionale Wirtschaft unterstützt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Ermittlung des regionalen Brennstoffhandels & der Land- und Forstwirte. Implementierung einer Plattform zur leichten Zugänglichkeit der Öffentlichkeit. Dahingehend ist eine Liste auf der Homepage ersichtlich, sowie in Gemeindezeitungen etc. wird damit geworben.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Es wurde versucht in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Fachschule Althofen potenzielle Brennstofflieferanten zu eruieren. Aufgrund der fehlenden Rückmeldungen im Schuljahr 2018/19 und wurde im 1. Semester des Schuljahres 2019/2020 ein neuerlicher Anlauf unternommen. Parallel dazu wurde über die Gemeindeämter der Mitglieds-Gemeinden eine zusätzliche Erhebung durchgeführt. Leider konnten keine potenziellen Brennholzlieferanten ermittelt werden, die sich auf der geplanten Online-Plattform präsentieren wollten. Die kontaktierten Lieferanten wollten weiterhin ihre bisherigen Vertriebskanäle nutzen. Der KEM-Manager hat einen regionalen Pelletshersteller kontaktiert und auch auf der Facebookseite vorgestellt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren kommen hier nicht zum Tragen.
Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Aktionstage für die Bevölkerung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Dieses Arbeitspaket umfasst die Planung und Förderung von Aktionstagen für die Bürger in der Region. Folgende Themengebiete sind vorgesehen: Dämmung von Heizungsrohren, Tausch von Heizungspumpen. Zusätzlich wurde in einigen Gemeinde die Aktion „ölkesselfreie Gemeinde“ gestartet, worum es u.a. auch um die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung geht. Die KEM Althofen Umgebung unterstützt hier sowohl die Antragsstellung als auch die Abwicklung von Aktionstagen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Ziel dieser Maßnahme ist die Kombination aus Informationsveranstaltungen zur Dämmung von Heizungsrohren und dem Tausch von Heizungspumpen sowie die Förderung des Heizungspumpentauschs.

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Vorstellung der Aktion bei den Gemeinden und Information der Verwaltungsmitarbeiter über den Abwicklungsmodus. Die geplante Maßnahme wurde über die Informationskanäle der KEM-Gemeinden (Gemeindezeitungen, Mitinformation bei Postwürfen und den Gemeinde-Webseiten) transportiert. Die Installationsbetriebe in der Region wurden angeschrieben und mit Informationsmaterial zu den Aktionsrichtlinien und mit den Abnahmeprotokollen versorgt. Weiters hat der KEM-Manager mit den Installateuren in der Region Kontakt aufgenommen und in persönlichen Gesprächen bzw. auch telefonisch die Details abgeklärt.</p> <p>Vom ursprünglichen Kontingent von 40 Stück wurden innerhalb des Aktionszeitrahmens insgesamt 17 Stück Hocheffizienz- Heizungspumpen ausgetauscht. Wobei erwähnt werden muss, dass bei Heizungsumbauten auch die Heizungspumpen getauscht wurden, aber die Förderung nicht über unsere Aktion in Anspruch genommen wurde.</p> <p>Die KEM-Gemeinden wurden mehrmals auf diese Aktion hingewiesen und über die KEM-Facebook-Seite und über den Newsletter des Regionalmanagement Mittelkärnten wurde dies ebenfalls kommuniziert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren kommen hier nicht zum Tragen.
Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Urban Gardening – „die essbare KEM“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Vorgesehen ist, dass Flächen von Kindergärten, Seniorenheimen, öffentliche Flächen etc. genutzt werden um sie in weiterer Folge mit Naschstationen, Streuobstwiesen, Kräuterhügeln, Hochbeeten usw. auszustatten und jene der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Forcierung der Kreislaufwirtschaft, Mehrwert für Privatpersonen, die keine Möglichkeit eines eigenen Gartens haben, Schaffung von öffentlichen Permakultur-Wildniskultur–Naturgärten, sinnvolle Nutzung von Freiflächen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Diese Maßnahme wurde mit den Zielgruppen in den KEM-Gemeinden besprochen. Aufgrund unterschiedlicher Auffassung gab es keinen Konsens für eine gemeinsame Umsetzung. Punktuell wurde in einzelnen KEM-Gemeinden bei Kindergärten bzw. Schulen Hochbeete errichtet und das Pflanzen und Pflegen in den Unterricht bzw. in die Betreuung integriert.</p> <p>Von der Stadtgemeinde Althofen wurde ein Leaderprojekt eingereicht und mittlerweile auch realisiert. Im Frühjahr 2020 wurde dieses Kleinprojekt mit dem Thema „Der essbare, bunte Kindergarten“ gemeinsam mit dem neu gegründeten Verein „Schöner leben in Althofen“ umgesetzt. Im Projektumfang war das Anlegen von Naschhecke, Hügelbeet und bepflanzten Baumscheiben sowie das Pflanzen eines Lindenbaumes als natürlichen Schattenspenders für die Kinder. Ein Weidendom/iglu mit außen angelegten Kräuter- und Gemüsebeeten dient als Ruheort und Schattenspender. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen, den Kinder unter Anleitung der Pädagogen das Pflanzen, Pflegen und Ernten zu vermitteln. Covid-19 bedingt konnten die geplanten Workshops 2020 nicht durchgeführt werden. Erst 2021 gab es 2 Workshops für mit den Pädagoginnen, Kindern, Eltern und Großeltern sowie interessierten Nachbarn zum Thema „Perma-Wildniskultur“ mit praktischen Tipps für das Ansetzen, Sähen und Pflegen eines Permagartens. Ein erster Ansatz für Kreislaufwirtschaft, denn das Unkraut dient als Mulchmaterial und unterstützt das Gemüse, die Kräuter und die Beeren in ihrem Wachstum. Ein 2. Workshop befasste sich mit der Verarbeitung der Ernte zu Marmelade, Säften, Kräuternessig und -öle, Pesto und vieles mehr.</p> <p>Im Sinne der Nachhaltigkeit werden auch künftig Workshops und Seminare zum Thema durchgeführt werden.</p> <p>Überdies werden im gesamten Stadtgebiet Althofen derzeit Baumpflanzungsmaßnahmen ganz gezielt durchgeführt, da Bäume auch gegen die Überhitzung im Stadtgebiet wirken. Über ein Naturschutzprojekt wird aktuell im Bereich des Schlosses Töscheldorf ein Samengewinnungs- und Blühwiesenprojekt „Schlosswiese Töscheldorf“ umgesetzt, das ebenso zum Thema Urban Gardening gezählt werden kann. Die fehlenden Allee-Bäume hin zu diesem Schlosspark werden ebenfalls durch die Stadt ergänzt. Ziel ist hier die Schaffung eines Erholungsraumes für Flora, Fauna und den Menschen. Darüber hinaus soll für das Land Kärnten ein Pilotprojekt zur Gewinnung von heimischen Blumensamen umgesetzt werden.</p> <p>Ein weiteres Leader-Projekt in Althofen wird als Leuchtturmprojekt des Landes Kärnten im Rahmen von „barrierefreien Naturerleben“ umgesetzt. Ein bestehender, stillgelegter Transfor-</p>

	<p>mator und Pumpenhaus wird adaptiert und in ein Fledermaushaus und das umliegende Grundstück in eine Bienenwelt verwandelt. Ziel ist, dass das Objekt barrierefrei erreichbar ist und in den geplanten Naturerlebnisraum Althofen bzw. in das Naturschutzgebiet „Althofener Moor“ eingebunden wird. Covid bedingt konnte mit den Bauarbeiten nicht wie geplant im Jahr 2020, sondern erst 2021 begonnen werden. Der Umsetzungszeitraum ist bis 2022 anberaumt.</p> <p>Im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird für die Gemeinden Althofen, Guttaring und Kappel bzw. Möbling ein Projekt zur landwirtschaftlichen Kompostierung des Grün- und Stauchschnittes gestartet. Nachdem die Projektpartner in den KEM-Gemeinden gefunden wurden, müssen nun aus der Probekompostierung eines Partners, Proben für die Analyse des Komposts auf Schwermetalle gezogen werden. Erst danach kann das Projekt gestartet werden. Ziel ist es damit einen regionalen Kompostierungskreislauf zu schaffen.</p> <p>Aktuell werden im Altstoffsammelzentrum mehr als 1.200 m³ Grün- und Strauchschnitt aufwändig und auf langen Transportwegen sehr kostenintensiv entsorgt. Im Sinne eines regionalen Kreislaufes mit lokalen Kompostierungsstandorten entsteht dann aus „Abfall“ ein wichtiger Wertstoff und der gewonnene Kompost kann für die städtischen Park- und Gartenanlagen, für die Privatgärten aber auch zum Humusaufbau in der Landwirtschaft genutzt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Informationsgespräche in den Gemeinden • 1 Projektvorstellung Stadtgemeinde Althofen • 1 Prämierung Leuchtturmprojekt „barrierefreies Naturerleben“ • 3 Infoveranstaltungen zum Thema Kreislaufwirtschaft • 3 workshops – essbare KEM
Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Reduktion von Plastiksackerln und Cellophan-Verpackungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Schulen und Kindergärten übernehmen die grafische Gestaltung von Stofftascherln. Die einfallreichsten Gestaltungen werden bei einer Energieteamsitzung ausgewählt und in weiterer Folge prämiert. Die Stofftascherl werden bedruckt und bei Wochen- und Bauernmärkten an die Bürger verteilt. Weiters wird in Kooperation mit Blumenfachgeschäften eine Alternative zu Cellophan Verpackungen angeboten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Förderung des ökologischen Bewusstseins, Entlastung der Umwelt durch die Reduktion von Plastiksackerl, Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung, Umdenken beim Kaufverhalten bezogen auf Verpackungen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Umsetzung erfolgte 2019 mit der Beschaffung von Mehrweg-Baumwolltaschen. Man konnte sich auf kein gemeinsames Layout von präsentierten Vorlagen einigen. Als Kompromiss wurde beschlossen, die Taschen mit dem KEM-Logo und den Gemeindewappen der Mitgliedsgemeinden Althofen, Friesach, Guttaring, Kappel am Krappfeld, Metnitz und Straßburg zu bedrucken. Die Taschen wurden an die Gemeinden und die teilnehmenden Schulen ausgegeben und auf dem zentralen Bauernmarkt in Althofen im Rahmen eines Informationstages an die Marktbesucher und Kunden verteilt.</p> <p>Als Folgeaktion wurden in der Marktgemeinde Metnitz eigene Mehrweg-Baumwolltaschen angekauft und an alle Haushalte verteilt, um so einen weiteren Beitrag zur Plastikreduktion zu erreichen.</p> <p>Auch in der Stadtgemeinde Althofen wurde in Kooperation mit verschiedenen Gewerbebetrieben und im Sinne der Plastikvermeidung, Taschen angekauft und an die Bevölkerung und Kunden ausgegeben.</p> <p>Mit dem Blumenhandel wurden Gespräche geführt und wir wurden informiert, dass Cellophan nur noch selten eingesetzt wird und die Verpackung vermehrt auf Papier umgestellt wurde.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Workshop in der Volksschule • Informationstag am Bauernmarkt • Taschenverteilung in den Volksschulen
Maßnahme Nummer:	10

Titel der Maßnahme:	Einführung der Energiebuchhaltung für die kommunalen Gebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Erhebung der öffentlichen Gebäude und der Energie-Ist-Situation. Aufzeigen des derzeitigen Energieverbrauchs in regelmäßigen Energieteamssitzungen sowie regelmäßige Darstellung der Energieeinsparungspotentiale.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Nachhaltige Senkung der kommunalen Energiekosten, Aufzeigen von Energieeinsparungspotentialen, Optimierung des Energiemanagements in Gemeinden, Schaffung eines niedrigeren Energieverbrauchs.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Die Erhebung des öffentlichen Gebäudebestandes wurde in allen KEM-Gemeinden durchgeführt. Allen Gemeinden wurde die Hilfestellung bei der Einführung angeboten. Aufgrund fehlender personeller Personalkapazitäten wurde die Energiebuchhaltung vorerst nur in den zwei e5-Gemeinden und zwar in Althofen und Guttaring eingeführt. In diesen Gemeinden hat man die Vorteile des Energiemonitoring klar erkannt, weil man nun detailliertes Datenmaterial und Informationen über die Energieverbräuche hat. Die Transparenz der Entwicklung der Verbrauchszahlen für die einzelnen Verbraucher hat zudem einen gewissen Erziehungseffekt in Bezug auf Verantwortlichkeit</p> <p>Man hat erkannt, dass sich aus den Daten notwendige Maßnahmen zur Energieeinsparung und Verbesserung der Energieeffizienz ableiten lassen.</p> <p>In der Steuerungsgruppe wurde diese Maßnahme nochmals thematisiert und alle Gemeinden aufgefordert zumindest mit der jährlichen Energiebuchhaltung zu beginnen. In den e5-Gemeinden besteht die Absicht auf die monatliche Buchhaltung, unter Nutzung des Tools der e5-Abteilung des Landes Kärnten, umzusteigen.</p> <p>In der Weiterführung sollte diese Maßnahme priorisiert werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren kommen hier nicht zum Tragen.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Ruf- und Sammeltaxi „Althofen mobil“

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Althofen Umgebung – Stadtgemeinde Althofen

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung: Städtisches Mikro-ÖV Angebot als neue Mobilitätsmöglichkeit für die Bevölkerung und (Kur-)Gäste zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Wohngebiete in allen Stadtteilen. Faire Preise und eine gute Abdeckung mit Sammelpunkten aber auch auf die Zielgruppen abgestimmte Betriebszeiten bieten ein attraktives Angebot und sollen einen Beitrag zur Reduktion des Individualverkehrs leisten. Die eingesetzten Fahrzeuge sollen mittelfristig auf E-Fahrzeuge umgestellt werden.

Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

x Mobilität:

x Öff. Verkehr; x E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

x Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Reinhard Primavesi

E-Mail: info.KEM@kaernten-mitte.at

Tel.: 04262 2288 12

Weblink: Modellregion

<https://althofen.gv.at/buergerservice/umwelt-infrastruktur>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Der vorherige Stadtverkehr Althofen (Linie 5371) mit seinen fünf werktäglichen Kursen konnte keine Anbindung des Kur- und Rehasentrums sowie der Wohngebiete zum Zentrum und Bahnhof bieten. Durch die Einführung des Ruf- und Sammeltaxi „Althofen mobil“ ist ein für die Nutzer sehr flexibles und zudem noch kostengünstiges Mikro-ÖV-System entstanden. Das Nutzungspotential ist groß – Einkaufsfahrten, Arztbesuche, Fahrten zu und von den Arbeitsplätzen, Ersatz des „Elterntaxis“ für Fahrten zu Musikschulen, Freizeitzentrum, Sporteinrichtungen etc.

Weiterführende Überlegung ist, dieses Modell auch für die Installierung eines interkommunalen Projektes mit den Gemeinden der Modellregion zu verwenden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Auf Basis vergleichbarer Projekte wurde mit einer Einsparung von 11.000 Fahrzeugkilometern pro Jahr gerechnet. Die Überprüfung der Erfolgsfaktoren erfolgt durch die Erfassung der Fahrgästeinzahl, Fahrten und der Kilometerleistung der eingesetzten Fahrzeuge.

Ablauf des Projekts:

Projektbeginn war der 1.11.2018 mit einer Vorlaufzeit von ca. 6 Monaten. Projektgrundlage war ein Mobilitätskonzept der Büros ARCHI NOAH und VERRACON. Erster Ansprechpartner war der Umweltreferent STR. Mag. Wolfgang Leitner. Nach Beschlussfassung des Projektes im Gemeinderat wurde ein Projektantrag beim Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie /SCHIG gestellt, der im Oktober 2018 genehmigt wurde. Als Meilensteine wurden, wie im Fördervertrag vereinbar, die ersten Betriebsjahre gewählt. Das Förderprojekt endet mit 31.10.2021. Die Weiterführung wird aufgrund der positiven Entwicklung sicherlich erfolgen.

Kosten:

ca. 226.000 Euro für die 3-jährige Projektlaufzeit

Der Nutzen des Projektes ist primär die Reduktion des Individualverkehrs im Stadtzentrum und in den entlegeneren Wohngebieten und die damit einhergehende CO₂-Reduktion.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Aufgrund der reduzierten Einzelfahrten ist eine THG-Einsparung von ca. 35 Tonnen für 2019 und 2020 zu erwarten. Für 2021 sogar eine Einsparung von rund 25 THG Tonnen aufgrund des Einsatzes eines E-Buses.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projektziele wurden jedenfalls erreicht, weil bereits im ersten Betriebsjahr mehr als 10.000 Fahrgäste das Service in Anspruch angenommen haben. Wettbewerbsteilnahme gab es nicht. Das Projekt wurde in verschiedenen Regionalmedien und im Stadtmagazin dargestellt. Auch auf der Homepage der Stadtgemeinde Althofen wird das Projekt beworben. Die Bevölkerung wurde mittels Postwürfen und Berichten im Stadtmagazin sowie über die Homepage und Socialmedia-Kanäle informiert.

Die Akzeptanz in der Bevölkerung war von Anfang an sehr gut. Durch die Adaptierung bzw. Optimierung der Sammelpunkte wurde das Angebot den Bedürfnissen der Fahrgäste angepasst. Anfängliche Probleme wegen zu langer Wartezeiten auf das Sammeltaxi konnten in Zusammenarbeit mit dem Transportunternehmen gelöst werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Aufgrund der guten Positionierung der Sammelpunkte hat man eine hohe Kundenzufriedenheit erreicht. Das Grundkonzept ist sicherlich auf andere Gemeinden zu übertragen, natürlich unter Berücksichtigung der spezifischen geografischen Situation in den jeweiligen Gemeinden. Durch die Einstellung des bisherigen Linienbusses kann jetzt auch die Altstadt mit dem Ruf- und Sammeltaxi versorgt werden.

Wichtig ist die Vorinformation und Aufklärung, dass ein Ruf- und Sammeltaxi kein Taxi im herkömmlichen Sinn ist, dass die Fahrgäste von Haus zu Haus, sondern von Sammelpunkt zu Sammelpunkt transportiert mit einer Vorlaufzeit von ca. 30 Minuten.

Projektrelevante Webadresse:

<https://althofen.gv.at/buergerservice/umwelt-infrastruktur>